

DPR Presseinformation

Hauptstadtkongress: Tosender Applaus für Westerfellhaus für klare Positionen des DPR

Berlin 11.05.2011 – Als Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerates (DPR), ohne Umschweife formulierte, dass es ein Skandal sei, dass die Pflegeberufsgesetze ohne jegliche Beteiligung und Expertise aus der Pflege entwickelt worden sind, ertete Westerfellhaus lautstarken Minutenapplaus von mehreren Hundert Teilnehmern der Veranstaltung „Dauerbaustelle Pflege“.

Unter der Moderation von Dr. Uwe K. Preusker hatte Prof. Dr. Stefan Görres den Anfang gemacht und für die Dauerbaustelle Pflege sieben Schlüssel zur Zukunft mit entsprechenden innovativen Strategien vorgestellt, die aus der Baustelle begehbare Wege machen könnten. Es folgten der Vertreter für die verhinderte Annette Widmann-Mauz aus dem BMG Weber, Dr. Carola Reimann, MdB für die SPD Fraktion, Bernd Meurer, bpa, Dr. Gerhard Timm von der BAG der Freien Wohlfahrtspflege und eben der Präsident des DPR, Andreas Westerfellhaus:

„Ich habe es heute Morgen zur Begrüßung sehr ernst gemeint und wiederhole es an dieser Stelle, weil es wichtig ist: Ein Jahr der Pflege reicht nicht für die Herkulesaufgaben, die wir vor uns haben. Die Dimensionen sind riesig und wir brauchen nicht nur ein, sondern viele kluge Konzepte, die zusammen ein nachhaltiges Versorgungssystem bilden. Ich befürchte, dass sich viele Verantwortliche nicht trauen, die tatsächlichen Ausmaße sehen zu wollen, weil sie befürchten, das wahre Ausmaß des Desasters zu entdecken.“ Schon an dieser Zäsur applaudierte das Plenum. Bevor er zu den zentralen Pflege Themen kam, rief er die Pflegenden deutlich auf, die Herausforderung ernst zu nehmen, auch weiterhin die Pflege immer weiter in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Endlich sei zu spüren, dass die Pflege im öffentlichen Alltag angekommen sei, aber es reiche längst noch nicht aus.

Westerfellhaus pflichtete seinen Vorrednern bei, die wichtigsten Teilbaustellen angesprochen zu haben. Es müsse natürlich weiter um Strategien gegen den Fachkräftemangel gehen, Konzepte zur Imageverbesserung, um die Finanzierung etc. Aber er ermahnte: „Wir haben keine Zeit! Wir müssen jetzt handeln! Wir haben keine wesentlich neuen Erkenntnisse zu erwarten – wir brauchen jetzt Lösungen.“ Und auch an dieser Stelle quittierte das Publikum seine klare Aussage mit deutlichem Beifall.

Er ergänzte die Positionen des DPR mit der unmissverständlichen Forderung, die Pflege an Diskussionen über die Pflege regelhaft und selbstverständlich zu beteiligen. Er stellte

Pressekontakt

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin

Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de

klar, dass die Attraktivität des Pflegeberufes gefährdet sei, wenn nicht endlich geklärt würde, wer was mit welcher Qualifikation tun darf und soll. Nur mit einem geschützten Berufstitel ohne inhaltliche Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sei keinem geholfen.

Westerfellhaus richtete seine Worte klar an die Politik und die Gremien, als er formulierte, dass wir uns die ideologischen Graben- und Interessenskämpfe der Vergangenheit nicht mehr leisten könnten. Um nachhaltig etwas zu verändern und der Pflege auf der bundespolitischen Entscheidungsebene das nötige Gewicht zu verschaffen, forderte er einen Bundespflegebeauftragten aus der Profession der Berufsgruppe.

Der Präsident des Deutschen Pflegerates schloss eindrücklich mit einer bewussten Unterstellung: Betroffene, Patienten, oder Angehörige sind bereit für Pflege und Versorgungssicherheit Geld zu bezahlen, aber das Entscheidende ist: Wenn sie die Leistungen benötigen, müssen ihnen diese zur Verfügung stehen!“ Diese Qualität sei nur durch höhere Geldeinlagen im System und neue, verlässliche Strukturen zu garantieren. Einmal mehr Applaus des Plenums. Dauerbaustelle? Ja – aber nicht im Sinne einer stillgelegten Aufgabe, sondern ein Prozess der Herausforderungen, die jetzt gelöst werden müssen.

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 16 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsident Andreas Westerfellhaus

Mitgliedsverbände

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK)
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Deutscher Verband der Leitungskräfte von Alten- und Behinderteneinrichtungen e.V. (DVLAB)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der PflegedirektorInnen der Unikliniken e.V. (VPU)

Pressekontakt

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de